Die Berliner und ihr Wald - 100 Jahre Forstverwaltung in Berlin

Der Berliner Wald wird immer wertvoller

Wald und Klimawandel

Großstadtwald
Foto: Th. Wiehle/Berliner Forsten

Bäume sind „CO_2-Senken".
Foto: Dr. N. Franke

Waldboden heizt sich langsamer auf als Beton.
Foto: Dr. N. Franke

Ein hoher Waldanteil in der Stadt senkt die Temperatur.
Bild: Berliner Forsten

Klimaprognosen

Meßstelle		Temperatur in °C			
		Juni	Juli	August	September
Mitte, Alexanderplatz	Minimum	17,2	18,1	15,5	12,5
	Mittelwert	19,4	21,1	19,5	16,7
	Maximum	19,5	23,8	23,8	20,9
Charlottenburg	Minimum	16,9	18,1	15,5	12,5
Kreuzberg, Chausseestr. 75	Mittelwert	19,6	21,6	20,2	17,2
	Maximum	19,7	26,0	23,8	21,3
Hellersdorf Grundauskunft	Minimum	16,4	19,2	16,5	11,5
	Mittelwert	18,0	20,8	18,8	15,7
	Maximum	19,3	26,9	23,5	20,8
Zehlendorf, Königstr.	Minimum	9,9	15,1	14,0	10,7
	Mittelwert	18,4	20,7	19,4	16,7
	Maximum	19,5	25,8	25,1	20,6
Forst Grunewald Jagen 61, Altbestand	Minimum	8,8	13,7	12,8	8,1
	Mittelwert	14,4	16,7	17,5	15,0
	Maximum	16,4	20,0	22,4	21,0
Forst Grunewald Schlüter Fall	Minimum	6,5	11,9	10,6	6,5
	Mittelwert	13,9	16,9	16,4	13,8
	Maximum	17,9	24,5	22,1	20,0

Beim Vergleich der tiefsten Temperaturen z. B. zwischen Berlin Mitte und dem Grunewald wird der Vorteil des Waldes besonders deutlich. In den wärmsten Monaten Juni bis September befinden sich hier die geringsten Temperaturen. Hier wird Kaltluft produziert, die die Stadt in den heißen Sommermonaten kühlt.
Quelle: www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/umweltatlas

Wald als Windschutz
Quelle: Berliner Forsten

Die Erde wird wärmer

Der Klimawandel gilt seit 1996 als eine unbestrittene Tatsache.
Der Mensch trägt durch die Abgase von Autos, Industrie, Heizung usw. zu einer wachsenden Erwärmung der Erde bei.
Das Hauptproblem ist dabei das CO_2 (Kohlenstoffdioxid).
Es entsteht z. B. bei der Verfeuerung von Kohle zur Stromerzeugung.
Befindet sich zu viel von diesem und anderen Gasen in der Atmosphäre, heizt sich die Erde auf. Die Folge: Wetterextreme wie Hitzewellen im Sommer, aber auch sehr starker Regen, werden wahrscheinlicher.
Mehr und stärker auftretende Stürme werden erwartet – auch in Berlin.

Stadtwald als Standortvorteil im Klimawandel

Der Wald bietet hier einen Schutz in mehrfacher Hinsicht:

- Waldboden kann Regenwasser deutlich besser aufnehmen als Beton und damit Überschwemmungen bis zu einem gewissen Grad verhindern. Er funktioniert wie ein Schwamm, der das Wasser aufnehmen und dann wieder langsam, nach und nach abgeben kann. Faszinierend ist daran übrigens, dass wir fast keinerlei Kenntnisse über die unterirdischen Kanalsysteme der Wälder besitzen. Eine unentdeckte Welt…
- Wälder lassen Wasser verdunsten und tragen damit zu einer Kühlung der Städte bei. Deren Bausubstanz heizt sich sehr schnell auf, da die geschlossene Bebauung die Energie der Sonnenstrahlen speichert und sie erst wieder nachts Stück für Stück abgibt.
  Das zeigt sich auch in der Spreestadt:
  An heißen Sommerabenden kann der Unterschied zwischen der Lufttemperatur in Berlin-Mitte und dem Umland z. B. am Flughafen Schönefeld bis zu 10°C betragen.
  Besonders Kinder und alte Menschen profitieren von diesem Kühleffekt, da ihre Gesundheit von langanhaltenden Hitzeperioden stärker beeinträchtigt wird.
  Wälder sind folglich „Kaltluftproduzenten", die für eine angenehme Atmosphäre sorgen. Dieser Effekt ist für jedermann nachvollziehbar: Tritt man in den Wald, ist es angenehm kühl.
- Wälder stellen Barrieren für starke Stürme dar, wie sie im Zuge des Klimawandels vermehrt erwartet werden. Die Bäume brechen die Böen bzw. leiten sie nach oben ab. Dabei ist es von großem Vorteil, wenn die Waldränder stufig aufgebaut sind. Diese naturnahe Gestaltung ist Teil der naturgemäßen Waldbewirtschaftung, wie sie die Berliner Forsten heute vertritt. Sie hat auch den Vorteil, dass sie viel schönere Waldbilder hervorbringt und vielfältige Wälder für die Menschen attraktiver sind als eintönige Monokulturen mit linearen Waldrändern.

Wälder sind also ein klarer Standortvorteil für Städte im Klimawandel.

Wald als wertvolles Landschaftselement

Der 100 Jahre lange Einsatz der Berlinerinnen und Berliner, wie auch die Mehrung der Waldflächen durch die Forstverwaltung, fand natürlich nicht unter den Vorzeichen des Klimawandels statt.

Trotzdem war den Försterinnen und Förstern schon seit je her bewusst, dass der Wald einen segensreichen Einfluss auf die Landschaft hat. Gerade in der Nähe von Städten!

Zum Beispiel hatte der preußische Staat bereits 1875 und 1876 gezielt zwei Gesetze erlassen, um städtischen Wald zu erhalten, die weniger auf die Holzproduktion, sondern vielmehr auf die ökologischen Vorteile von Wald zielten.

Die Stadt Berlin konnte mit der Schaffung ihrer eigenen Forstverwaltung 1909 und dem kontinuierlichen Ankauf von Waldflächen diese Intention selbstständig weiterverfolgen. Die Politik eines naturgemäßen Waldbaus hat zu Beginn der 1980er Jahre diese Perspektive verstärkt aufgenommen, aufgeschreckt durch die Diskussion um das sogenannte „Waldsterben" und die darauf folgenden Waldzustandsberichte. Umfangreiche wissenschaftliche Untersuchungen – auch in Berlin – führten zu wachsenden Erkenntnissen über die komplizierten ökologischen Zusammenhänge in diesem Kontext.
Das tatsächliche „Waldsterben" fand glücklicherweise nicht statt, der Wald blieb erhalten.

Aber auch in dieser Phase zeigte es sich, dass sich der Einsatz für einen so wertvollen Landschaftsbestandteil, der so viele positive Funktionen erfüllen kann, in jedem Fall lohnt.
Der größte kommunale Waldbesitz in Deutschland, der Berliner Wald, ist ein kostbares Gut. Gerade in Zeiten des Klimawandels stellen wir dies fest.

Und sein Wert steigt!

Zwischen 15000 und 20000 Bäume wurden vom Orkan zerstört

Starksturmereignisse werden im Klimawandel zunehmen – auch in Berlin.
Der Wald ist ein wichtiger Schutzfaktor. Um ihn widerstandsfähiger zu machen, setzen die Berliner Forsten seit Mitte der 1980er Jahre auf eine naturnahe Entwicklung des Waldes.
Quelle: Tagesspiegel vom 15.11.1972

Hohe Einsatzbereitschaft aller Werktätigen

Starksturmereignis in der Presse der DDR.
Quelle: Berliner Zeitung vom 15.11.1972

100 Jahre Berliner Forsten (1909-2009)

Berlin Forsten
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung